

Erbstreitigkeiten und ihre Folgen

„Gefrorene Blüten“: Die Erlanger Autorin Angelika Sopp hat einen tröstlichen **ROMAN** nach Märchenmotiven geschrieben. VON BERND ZACHOW

Die in Bubenreuth bei Erlangen lebende Autorin Angelika Sopp ist eine sympathisch traditionelle Geschichtenerzählerin. Struktur und Inhalt ihres neuen Romans „Gefrorene Blüten“ entwickelte sie offenbar auf der Basis uralter Märchenmotive.

Sopp hat die Handlung in die Gegenwart verlegt, dennoch könnte ihre Geschichte mit den Sätzen beginnen: Es waren einmal zwei Schwestern, die hießen Cornelia und Elisabeth. Die eine, ein von Herzen böses Weib, war durch Heirat zur Gutsbesitzerin in Irland aufgestiegen. Die andere war nur eine unbedeutende, altjüngferliche Mathematiklehrerin in Erlangen, aber gut und redlich.

Wie im guten alten Märchen, so zeigen auch im vorliegenden Buch die handelnden Personen ihre Cha-

raktereigenschaften am unverstelltesten in ihrem jeweiligen Verhältnis zu Geld und Macht. Als die ungleichen Schwestern unversehens zu gleichen Teilen ein großes Vermögen erben, führt das rasch zu tragischen Verwicklungen. Während die gutgläubige Elisabeth noch von friedlicher Koexistenz träumt, plant die raff-

DER LESETIPP

gierige Cornelia längst die endgültige Ausschaltung der lästigen Miterbin. Wobei sie – ihrer Art gemäß – auch vor Schwerverbrechen nicht zurückschreckt.

Das alles ist durchgängig flott erzählt und vergnüglich zu lesen.

Dass sich der dramatische Höhepunkt der Story in einer besonders wild-romantischen Ecke der Atlantikinsel Irland ereignet, erhöht den exotischen Reiz sowie die unterhaltsame Gesamtwirkung nicht unerheblich. Angelika Sopps Roman wäre allemal eine geeignete Vorlage für einen spannenden Film.

Die Autorin versteht jedenfalls prächtig, ihren Figuren etwas Archetypisches und ihren Schauplätzen filmreifen Symbol-Charakter zu verleihen. Schließlich ist Irland ein Land voller Widersprüche, ein Nebeneinander von Lieblichkeit und Schroffheit, von Armut und Reichtum, von Großherzigkeit und Engstirnigkeit. Dazu kommt ein seit vielen Generationen schwelender Konflikt zwischen irischen Schwestern und

Brüdern im Norden und im Süden der Insel.

Anders als in jenem nur allzu realen Konflikt, bei dem es letztlich auch um „Erbstreitigkeiten“ geht, ist in Sopps modernem Märchen von Anfang an klar, wer das Gute und Richtige vertritt. Daraus ist ebenso unzweifelhaft zu folgern, wer am Ende über alles Böse triumphieren wird. Irgendwie wirkt solcherart Literatur immer ein bisschen tröstlich. Vielleicht gerade, weil die da vertretene Moralität all unseren traurigen Alltagserfahrungen widerspricht.

INFO

Angelika Sopp: Gefrorene Blüten, 142 Seiten, 9,90 Euro. Bezug über den Internethandel oder über die Autorin: Birkenalle 67, 91088 Bubenreuth.